

gelblicher Stoff. Das elegante Schwarz will sich in seiner capriciösen Heikelkeit nicht allgemein einbürgern, es bleibt als »vornehme« Bekleidung vereinzelt.

Sehr viel sieht man schon helle Blusen, häufig auch allerliebste helle Seidenblusen; zu diesen passt der schwarze Rock oder Hose allein, bunte Röcke sehen hierzu unfein aus.

Ein Modellkostüm, das wir sahen, hatte geteilten Rock aus schwarzem Tuch mit Streifen von Seidendamast umsäumt und dazu festanliegendes, ganz geschlossenes Damast-Figarojäckchen, das nur den Stehkragen mit der Herrenkravatte frei liess. Dazu schwarzer glatter Strohkantier, Tüllschleier, schwarze Strümpfe, weisse Handschuhe und gelbe Schuhe.

Ein anderes moosgrünes Kostüm war fünffach in schwarz abgesteppt, das Jäckchen hatte schwarze Moiréklappen und Ärmelaufschläge; maigrün und schwarz gestreifter Einsatz.

Weisse und hellgelbe Sommerkostüme sollen das eleganteste werden. Die Modelle sind da, warten wir das Erscheinen der Trägerinnen ab.

Bunt und auffallend sind alle Blusen, ohne dass man sich daran stösst. Ganz absonderlich dünkt uns die neueste Zusammenstellung himmelblau mit weiss-schwarz kariert. Diese seltsame Zusammenstellung wird meist so vorgeführt, dass eine himmelblaue Bluse weiss-schwarz karierten Einsatz, Stehkragen, Stulpen und Gürtel hat. Ebenso apart ist das Zusammenstellen von altrosa mit grünweissen Karos, und von hochgelb mit kornblumenblau.

Eine besondere Vorliebe wird man für lila in allen Schattierungen und für alle roten Farbentöne haben. Durch Tüllüberzug kann rot immer wieder gemildert werden, jedoch ist das grellste Rot das Modernste. Zu den Boleros werden die buntesten Chemisettes getragen, da der Bolero, der dies Jahr geschlossen ist, nur den Stehkragen mit zwei Finger breitem Latz sehen lässt.

Man muss leider hervorheben, dass die feineren Rad-Kostüme immer noch erheblich teuer sind. Durch die Zunahme des Sportes sind die Räder bedeutend billiger geworden, die Kostüme dagegen bleiben auf ihrer Höhe. Man würde viel schneller ein fertiges Kostüm kaufen, als es an-



Radfahrkostüm aus Tuch oder Cheviot mit Spencer und schnurbenähten Blenden. — Auch für Strassentoilette geeignet. Entnommen der »Wiener Mode«.

fertigen zu lassen, aber der oft hohe Preis schreckt ab. Es ist sicher, der Radrock muss von kundiger Hand angefertigt sein, wie der Reitrock, und das Bolerojäckchen, mit Vorderteilen, die über den Taillenschluss reichen, während die Rücken- und Seitenteile im Taillenschluss enden, bedarf einer geschickten Hand. — Andere sind rund herum in Bogen- oder Zackenform ausgezackt, eine Arbeit, die »nicht ohne« ist.

Für passionierte, richtige Sportswomen sind Sweaters sehr modern. Sie sind in allen Farben zu tragen, und machen, mit weissem Leinenkragen und Manschetten getragen, einen flotten Eindruck.

Als Zuthaten nennen wir die neuen weissen Pergamoid-Gürtel, die abwaschbar sind, und die vielen gestreiften Neuheiten, die mit dem Shlips übereinstimmen müssen. Am chiksten sind die langen Selbstbinder; doch thut man gut, sie am Schluss leicht zu befestigen, da alles Flatternde auf dem Rade vermieden werden sollte.

Eine reizende Neuheit will ich noch erwähnen: graue Lederschuhe und dazu passende seidene Handschuhe mit Innenseite von Leder. Aber teuer sind beide!

Ein chikes und, da auch als Strassenkleid geeignet, doppelt verwendbares Kostüm stellt unsere der Wiener Mode entnommene Abbildung dar. Der Spencer desselben wird über einem beliebigen Seiden- oder Flanellhemd getragen, das die bekannte Herrenfaçon hat und mit einem Lackleder- oder Sammtbandgürtel abschliesst. Er besteht aus Rücken- und Vorderteilen, die, wie die Abbildung zeigt, in Form einer Patte über den Schluss herabreichen. Die Klappen sind den Vorderteilen anzuschneiden, die zu diesem Zwecke auch an der Innenseite mit dem Stoffe des Kostüms zu bespannen sind. Den Besatz geben aus geradefadigen Streifen geschnittene, etwa 5—6 cm breite Biais, die mit Parallelreihen dunkelblauer oder schwarzer Soutache-

bördchen zu benähen sind. Der Spencer schliesst zuerst in der Mitte mit einigen Haken, dann mit einer untersetzten Leiste. Der Rock wird aus fünf Zwickelbahnen zusammengestellt und kann eventuell geschlitzte Rückenbahnen haben. Unter dem Rocke trägt man Zuavenbeinkleider aus Satin